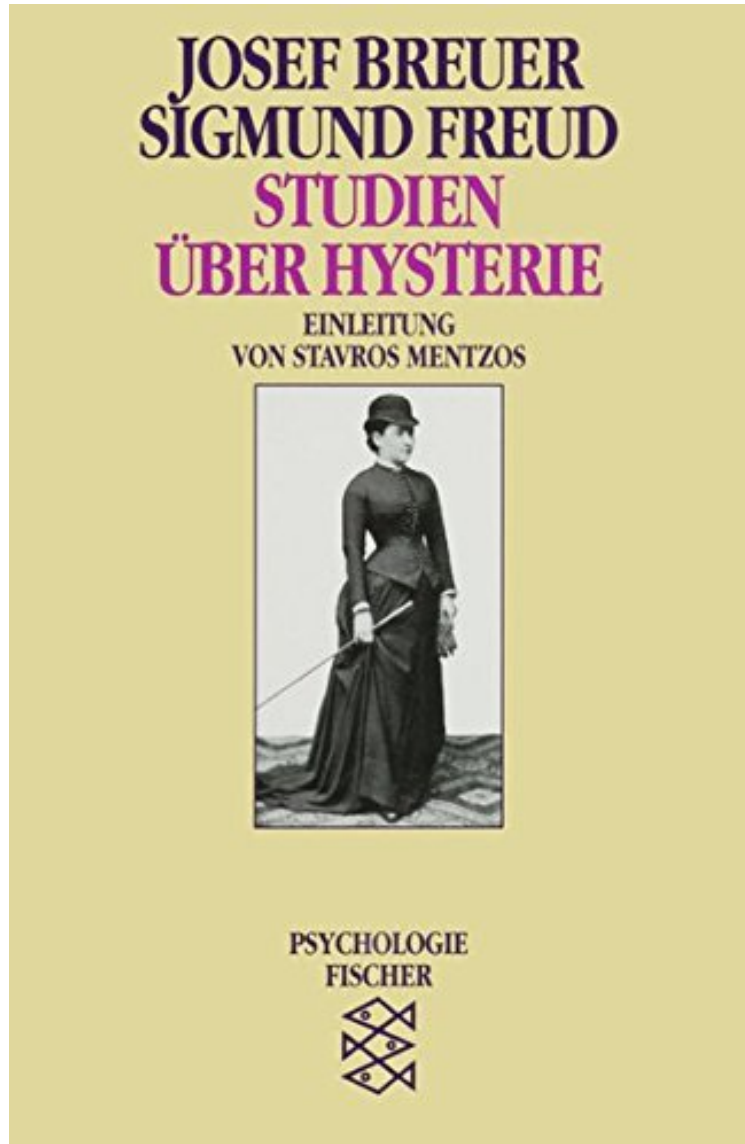


(Download free ebook) Studien ber Hysterie (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch)

Studien ber Hysterie (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch)

Von Sigmund Freud, Josef Breuer
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #148877 in BcherVerffentlicht am: 1991-05-01Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.48 x .76b x 4.921, Einband: Taschenbuch336 Seiten | File size: 63.Mb

Von Sigmund Freud, Josef Breuer : Studien ber Hysterie (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Studien ber Hysterie (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Klassiker der PsychoanalyseVon Carolus MinusIch mchte die Beschreibung des Inhalts nicht wiederholen. Ein anderer Kufer tat es sehr gut. Die 5 Sterne hat das Buch in meinen Augen verdient, es ist ein Klassiker und wer sich fr Freuds

Werke interessiert sollte es auch kennen. 7 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einblicke in die frühe Phase der Psychoanalyse
Das Buch erschien in seiner ersten Auflage 1895 und in zweiter Auflage, die für diese Ausgabe als Textgrundlage diente, 1908. Dies muss man natürlich berücksichtigen, wenn man das Buch liest. Es ist kein Buch, das den aktuellen Erkenntnissen in der Psychologie entspricht. Hingegen ist es ein Buch, das Einblicke in die erste Phase der Arbeiten Freuds auf dem Gebiet der Psychoanalyse und der Persönlichkeitsstrungen bietet. Die Krankengeschichten, die von Freud und Breuer in diesem Buch beschrieben werden, sind sehr detailliert und bieten auch dadurch gute Einblicke in die betroffenen Persönlichkeiten. Die damalige Zeit war ja nicht gerade eine Epoche in der die Frau sich frei entfalten konnte. Gesellschaftliche Zwänge bestimmten ihr Da-Sein. In sicher nicht wenigen Fällen führten diese zu psychischen Problemen. In den Darstellungen werden die Korrelationen zwischen Da-Sein und Psyche deutlich und auch was psychische Probleme, die nicht bewältigt wurden, nach außen für Folgen bewirken können. Deutlich wird aber auch, dass Psychotherapie auch eine Aufgabe für die andauernde Funktionsfähigkeit der Gesellschaft hat. Es geht nicht darum die Betroffenen zu befähigen sich zu verwirklichen, sondern leider oft nur darum, dass sie ihren Stand gut funktionieren. Die Schreibstile Breuers und Freuds sind sehr unterschiedlich. Freud ist ein sehr guter Erzähler. Seine Patientinnenbeobachtungen lesen sich wie kleine Novellen, sind also auch unterhaltsam zu lesen. Bei Breuer ist eher ein nüchterer Sachton bestimmend. Das Buch ist aus psychologisch-historischer Sicht und auch in Bezug auf die Gesellschaft jener Zeit zweifellos sehr lesenswert. Und die Krankenberichte sind zudem auch kleine unterhaltsame Geschichten.

Produktbeschreibung [Taschenbcher]

Kurzbeschreibung Die Studien über Hysterie (1895) sind sozusagen das Keimbuch der Psychoanalyse. Zwar waren das eigentlich psychoanalytische Behandlungsverfahren des freien Einfalls und die Theorie der Verdrängung noch nicht entwickelt - Fortschritte, die Freud erst später, nach der Trennung von Breuer, vollzog -, aber die Keime zu diesen Neuerungen sind in den Studien leicht zu entdecken. Mittels der sogenannten kathartischen Methode hatten beide Autoren revolutionäre Einblicke in den Zusammenhang zwischen Lebensgeschichte und neurotischem Krankheitsgeschehen gewonnen und erstmals das theoretisch wie therapeutisch berragend wichtige Phänomen der Übertragung erkannt. An-hand berühmter Krankengeschichten - Anna O., Emmy v. N., Katharina u. a. -, von denen Freud selbst meinte, sie lesen sich wie Novellen, kann der Leser die Arbeit der beiden Forscher Schritt für Schritt nachvollziehen. Der renommierte Hysterie-Forscher Stavros Mentzos schildert in seiner Einleitung, wie der Begriff der Hysterie sich in den mehr als hundert Jahren, die seit Erscheinen der Studien vergangen sind, allmählich zur Beschreibung eines bestimmten, um dipale Konflikte zentrierten Krankheitsbildes verengte und mit dem Verschwinden dieses Bildes unbrauchbar zu werden drohte. Mentzos plädiert dafür, Hysterie nicht als ein nosologisches Etikett, sondern als Bezeichnung einer nach wie vor weit verbreiteten spezifischen Art der Konfliktverarbeitung zu benutzen, eben jener theatralischen unbewussten Inszenierungen, die schon im Altertum aufgefallen waren. Aus diesem Blickwinkel gelesen, erweist sich die in den Studien von Breuer und Freud vertretene Hysterie-Auffassung als staunenswert modern. über den Autor und weitere Mitwirkende Sigmund Freud, geb. 1856 in Freiberg (Mhren); Studium an der Wiener medizinischen Fakultät; 1885/86 Studienaufenthalt in Paris, unter dem Einfluss von J.-M. Charcot Hinwendung zur Psychopathologie; danach in der Wiener Privatpraxis Beschäftigung mit Hysterie und anderen Neurosenformen; Begründung und Fortentwicklung der Psychoanalyse als eigener Behandlungs- und Forschungsmethode sowie als allgemeiner, auch die Phänomene des normalen Seelenlebens umfassender Psychologie. 1938 emigrierte Freud nach London, wo er 1939 starb. Stavros Mentzos, Prof. Dr. med., 1930 in Athen geboren, Psychiater und Psychoanalytiker, 1957-1967 Psychiatrische Universitätsklinik Hamburg; 1960 Promotion, 1967 Habilitation. Stavros Mentzos leitete von 1971-1995 die Abteilung Psychotherapie und Psychosomatik im Zentrum der Psychiatrie des Klinikums der J. W. Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er starb im Mai 2015.